

Nach Redaktionsschluß eingegangen

Vom 2.–4. Februar 1998 veranstaltet das Musikwissenschaftliche Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster einen Internationalen Kongreß zum Thema „Humanismus und Motette im 15. und 16. Jahrhundert“. Auskünfte erteilt Prof. Dr. Klaus Hortschansky, Musikwissenschaftliches Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Schloßplatz 6, 48149 Münster, Tel. (02 51) 8 32.44.50.

Das Musikwissenschaftliche Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster veranstaltet in Zusammenarbeit mit der „Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts“ vom 8.–10. Oktober 1998 eine Tagung zu dem Thema „Deutsch-englische Beziehungen im Bereich der Musik des 18. Jahrhunderts“. Auskünfte erteilt Prof. Dr. Klaus Hortschansky, Musikwis-

senschaftliches Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Schloßplatz 6, 48149 Münster, Tel. (02 51) 8 32.44.50.

Die *International Ernst Toch Society* (New York) vergibt einen Preis für den besten deutsch- oder englischsprachigen Aufsatz über den Komponisten *Ernst Toch* (Wien 1887 – Los Angeles 1964) und/oder sein Werk. Die Autorinnen und Autoren sollten nicht älter als 35 Jahre alt sein. Der erste Preis beträgt US \$ 1.500,-, der zweite US \$ 750,-. Eine Sammlung der besten Beiträge wird veröffentlicht. Die Aufsätze (Umfang max. 40.000 Anschläge) müssen bis zum 7. Dezember 1998 an eine international zusammengesetzte Kommission (c/o Prof. Dr. Tomi Mäkelä, Otto-von-Guericke Universität, Kaiser-Otto-Ring 6, D-39106 Magdeburg) geschickt worden sein. Weitere Informationen (auch über die Möglichkeit von kleinen Reisekosten-Stipendien für einen Besuch des Ernst-Toch-Archivs in Los Angeles) gibt die Kommission.

Die Autoren der Beiträge

LUDWIG FINSCHER, geb. 1930; Studium der Musikwissenschaft, Germanistik, Anglistik und Philosophie in Göttingen, vor allem bei Rudolf Gerber; Promotion 1954; 1954/55 Mitarbeiter am Deutschen Volksliedarchiv Freiburg i. Br.; 1955–1960 freischaffender Journalist; 1960–1968 Assistent an den Universitäten Kiel und Saarbrücken; 1967 Habilitation bei Walter Wiora in Saarbrücken; Ordinarius für Musikwissenschaft 1968–1981 in Frankfurt a.M.; 1981–1995 in Heidelberg, seitdem im Ruhestand. Hauptarbeitsgebiete: Musik der Renaissance, Wiener Klassik.

VOLKER HONEMANN, geb. 1943; Studium in Würzburg, Heidelberg, Paris; Wiss. Assistent in Würzburg und Berlin (FU); 1974–1976 Lektor am King's College der Universität London; 1985–1992 Prof. an der Universität Göttingen; seit 1993 Prof. für Deutsche Literatur des Mittelalters unter Einschluß der mediävistischen Komparatistik an der Universität Münster; zahlreiche Veröffentlichungen zur deutschen und lateinischen Literatur des Mittelalters sowie zum Humanismus; seit 1994 Projektleiter des Teilprojekts „Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts im Heiligen Deutschen Reich“ des Sonderforschungsereichs „Träger, Felder, Formen pragmatischer Schriftlichkeit“ (SFB 231, Münster).

PETER WICKE, geb. 1951 in Zwickau, Professor für Theorie und Geschichte der populären Musik am Seminar für Musikwissenschaft der Berliner Humboldt-Universität, Direktor des Forschungszentrums populäre Musik an der Humboldt-Universität sowie Adjunct Research Professor am Department of Music der Carleton University Ottawa; 1970–1974 Studium der Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität; 1980 Promotion mit einer Arbeit zur Ästhetik der populären Musik; 1986 B-Promotion zum Dr. sc. phil.; 1981 Gründungsmitglied sowie zwischen 1987 und 1991 Generalsekretär der International Association for the Study of Popular Music (IASPM); seit 1986 Europa-Direktor des International Communication and Youth Culture Consortiums bei der UNESCO; Mitglied des Präsidiums der Kulturpolitischen Gesellschaft der BRD.